



Bereits im Januar d.J. kam es zu einer erheblichen Störung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Mit Schreiben vom 04.01.03 wandte sich Herr Sprenger – unter Mißachtung des Berichts- und Beschwerdeweges - mit einem Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden Herrn Pischetsrieder, in dem er schwerwiegende Vorwürfe gegen Führungskräfte und Mitarbeiter des Werkes Kassel erhob. Daraufhin wurden seitens der Konzernrevision sämtliche von Herrn Sprenger erhobenen Vorwürfe eingehend geprüft. Ziel dieser Sonderprüfung war es, festzustellen, ob folgende von Herrn Sprenger erhobenen Vorwürfe gegenüber Vorgesetzte und andere Personen zutreffen :

- Falsche Darstellung der Kapazitäten und daraus resultierend unbegründete Investitionsanträge mit der Folge eines Vermögensschadens zu Lasten Volkswagen,
- Manipulation und falsche Darstellung der Einsparungen und Kapazitätserhöhungen,
- Unterschlagung von Unterlagen, Computerbetrug und Datenmanipulation und
- Nachteile aus der Abwicklung der von ihm eingereichten Verbesserungsvorschläge.

Im Ergebnis dieser Sonderprüfung wurde festgestellt, dass die von Herrn Sprenger aufgestellten Behauptungen und Vorwürfe unbegründet sind. In Anwesenheit der Herren Deumeland, Leiter des Generalsekretariats von Herrn Pischetsrieder, und Führungskräften der Konzernrevision wurden die Prüfungsergebnisse mit Herrn Sprenger am 25.02.03 abschließend erörtert.

Zu letzterem nahm Herr Sprenger u.a. Bezug in seinem Redebeitrag auf der Aktionärsversammlung am 24.04.03 und äußerte wie folgt, Zitat sinngemäß : „ ...Wurde das Ergebnis dieser Revision, die Manipulation und Falschaussagen und Falschdarstellungen vom Vorstand vorgegeben oder wurde der Vorstand selbst

getäuscht ? Nach dem Aktiengesetz § 91 hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen und ein Überwachungssystem einzurichten. Wenn dieses System die Revision und die damit Beauftragten sein sollen, hat dies kläglich versagt. Entweder ist sie absolut inkompetent oder selbst kriminell.. “ und weiter „ ...Die Aussage des Herrn Piech, mit mir wäre irgendein Bericht der Konzernrevision erörtert worden, ist unwahr... “

Diese Aussagen diskreditieren wie bereits o.a. Herrn Piech als Person, sowie alle an der Sachverhaltsaufklärung beteiligten Mitarbeiter der Konzernrevision bezogen auf ihren Arbeitsauftrag in schwerwiegender Weise.

Während der Personalausschußsitzung am 06.05.03 erhielten wir im Verlauf der Anhörung des Getriebebauleiters, Herrn Tischler, darüber hinaus Kenntnis, dass Herr Sprenger am 06.02.03, ergänzt durch Eingabe vom 17.02.03, Strafanzeige gegen Herrn Tischler, sowie gegen den Fertigungsleiter, Herrn Mazen, dem Betriebsratsvorsitzenden Herrn Kakalick und gegen eine weitere Mitarbeiterin gestellt habe. Das Ermittlungsverfahren wurde jedoch eingestellt, das sich die von Herrn Sprenger erhobenen Vorwürfe als haltlos und